Johann Matthesons Musikanschauungen und seine Affektenlehre.

Ein Beitrag zur Geschichte der Musikästhetik des 18. Jahrhunderts.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen philosophischen Fakultät der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau

vorgelegt

von

Aloys Schnabel.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Promotion: Mittwoch, den 9. Juni 1920, mittags 12 Uhr
in der Aula.

Vortrag
Die Grundlagen der Musikästhetik des beginnenden 18. Jahrhunderts.

Die Dissertation erscheint später im Druck.

Druck von H. Fleischmann
Breslau 1920

Gedruckt mit Genehmigung der Hohen Philosophischen Fakultät der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau.

Referent: Herr Professor Dr. Max Schneider.

Die mündliche Prüfung hat am 17. März 1920 stattgefunden.

Lebenslauf.

Ich, Aloys Schnabel, bin am 1. August 1895 in Brostau, Kreis Glogau, als Sohn des Lehrers und Kantors Paul Schnabel und dessen Ehefrau Emilie, geb. Glaubitz, geboren. Ich bin katholischer Konfession. Von 1901—1905 besuchte ich die Volksschule meines Vaters, von 1905 bis 1914 das Königliche kath. Gymnasium zu Glogau. Mit dem Reifezeugnis studierte ich auf der Universität Breslau Musikwissenschaft, Deutsch und Geschichte. Von Mai 1917 bis Dezember 1918 unterrichtete ich im vaterländischen Hilfsdienst am Realgymnasium am Zwinger in Breslau.

Zu besonderm Dank fühle ich mich verpflichtet den Herren Dozenten: Schneider, Pinder, Siebs, Koch, Hönigswald, Kampers, ebenso Herrn Universitätslehrer Domkapellmeister Cichy.